

Getreide

Gerste · Hafer · Roggen · Weizen · Mais · Hirse

Preis pro Portionstüte: 2,80 €
für Mitglieder: 2,30 €

Gerste, *Hordeum*

Gerste, im germ. Sprachbereich nur im dt. und niederl. gebräuchlich: mittelhochdt. *gerste*, althochdeutsch *gersta*, niederl. *gerst*. Sprachl. Herkunft unklar, möglicherweise altes Wanderwort nicht indogermanisch, Ableitung a.d. lateinischen *hordeum*, Gerstensaft seit 18. Jahrhundert für Bier ...

Saat für Winterformen je nach Lage und Art von September bis November, 10-15 g/qm; Saat für Sommerformen von März bis April, etwa 15 g/qm

Wintergerste

Wartiner Typ B

mehrzeilige Wintergerste aus regionaler uckermärkischer Züchtung (Böttger, Rittergut Wartin b. Stettin), bis 1945; in Anbau und Züchtung bis etwa 1932, robuste, standfeste Wintergerste

Janetzki Rotbart

vierzeilige Wintergerste, 1-1,1 m hoch; Halm fahlgelb, alte Sorte aus Schlesien

Sommergerste

Böhmische Nackte

gering wüchsige Nacktgerste; 0,5m hoch, mehrzeilig; gelb-ählig, lang begrannt, Ährensatz direkt an oberen Halmscheide des Fahlenballs; Fahnenblatt teils auf Ährenhöhe, wenig Unkraut unterdrückend; Landsorte aus Böhmen

Roschitzer Imperial

zweizeilige dichtährige Sommergerste (Imperialgerste); aufrechte Ähre, Herkunft: Niederlausitzer Saatzucht vor 1945

HAFER, *Avena*

Hafer (altgermanisch), seit der Bronzezeit in Mitteleuropa kultiviert, mittelhochdeutsch *habere*, vielleicht Ableitung von *habra-*, Ziegenbock, Bock, dann „Bockskorn“. Die lautgerechte Form *haber*, die noch in südd. Dialekten verwendet wird, wurde durch die niederdeutsche Form „Hafer“ ersetzt.

Saat für Winterformen je nach Lage und Art von September bis November, 10-15 g/qm; Saat für Sommerformen von März bis April, etwa 15 g/qm



Sommerhafer

Westfinnischer Schwarz

bespelzter Rispenhafer; schwarz-braunkörnig; Nord-europäische Landsorte

Petkuser x Goldregen

Schlaffrispe mit hängenden Ährchen; kleinkörnig mit länglicher, spitzer, teils begrannter Hüllspelze; sehr breitblättrig; sehr wüchsig, breitblättrig u. dicht, standfest; 1,3-1,4 m; Gelbhafer, rundes Korn, mittelfrüh-spätreif

Roggen, *Secale*

Roggen (germ.) seit der Bronzezeit im Mitteleuropa angebaut, mittelhochdt. *rocke*, ahd. *rocko*, niederl. *rogge* verwandt mit dem Baltischen *rugys* und der slawischen *Sippe* (im russ. *rosch*), erst ab dem 18. Jh. setzte sich die Bez. *roggen* (vorh. *rocken*) durch.

Aussaat je nach Lage und Art von September bis Oktober, 10-15 g/qm

Winterroggen

Norddeutscher Champagnerroggen

Secale cereale L.

um 1900 weit verbreitete, frühe Zuchtsorte (Ursprungsherkunft aus Frankreich); Züchter Adolf Jäger, aus Neukünken-dorf/Mark, bis 2 m hoch, angepasst für ärmere Sandböden, gut backtauglich und sehr auswuchsfest

Mecklenburger Marienroggen

Secale cereale L.

syn. Brandts Marien: Herkunft: W. Brandt; Toitenwinkel bei Rostock; winterfest, mittelspät, weniger hoch als Champagnerroggen, grünlich, sehr standfest und robust ehr wüchsig, breitblättrig u. dicht, standfest; 1,3-1,4 m; Gelb

Weizen, *Triticum*

Weizen, vom mittelhochdeutschen *weize*, ahd. *weizi*, gotisch *hvaitis*, engl. *wheat* und schwedisch *vete*; indogermanische Wortgruppe, Herleitung aus der weißen Mehlfarbe.

Saat für Winterformen je nach Lage und Art von Oktober bis Dezember, 10-15 g/qm
Saat für Sommerformen von März bis April, etwa 15 g/qm



Winterdinkel

Schwarz behaarter Wintergrannendinkel aus Nördlingen

Triticum aestivum ssp. spelta

behaarte, unbegrannte Spelzen, standfest; nickende Ähren, variierende Farbe von Ähren und Halm, etwas uneinheitlich

Winterweizen

Wahrberger Ruf

Triticum aestivum L.

Ähre rotbraun, dickkopfig, dicht und breit, Spitze kurz begrannt, Halm fahlgelb, leicht geneigt

Märkischer Landweizen, Auslese

Triticum aestivum L.

spät reif; lang halmig; braunählig; 1,4 – 1,6 m hoch; überwiegend länglich schmal kurz begrannter Halm; Ähre aufrecht bis leicht geneigt

Sommerweizen

von Ramekes Streckenthiner

kleine schmale Ähre, spitz zulaufend, dort mäßig lang begrannt, fahlbraungelb, hellgelber Halm

Strubes Roter Schlanstedter

Triticum aestivum L.

ertragreiche Sommerweizenzuchtsorte; sperrig begrante rote Ähren; rotbraunes Stroh, hoher Eiweißgehalt

MAIS, *Zea mays*

Mais, in deutschen Texten seit dem 16. Jh. so benannt, in Süddeutschland früher als Welschkorn, türkischer Weizen bezeichnet; Herleitung aus dem karibischen Wort mahiz, frz. als mais, engl. maize, spanisch maíz vermittelt.

Aussaat ab Ende April, Bodenwärme abwarten; etwa 10 Pflanzen je qm

Cukrova Cervena

Zea mays saccharata rubrodulcis

halbhoch wachsend mit mittelgroßen Kolben und dunkelrot glasigem Korn; ungarischer Zuckermais, Nutzung als Gemüsemais

Zuckerfee

Zea mays saccharata

gelb-weißkörniger Zuckermais; ertragreich und robust; alte Zuchtmaisform aus Deutschland; für den Verzehr in der Milchreife ernten

HIRSE, *Sorghum, Panicum und Co.*



Hirse, Name auf westgerm. beschränkt, mhd. hirs, ahd. hirs, altengl. herse, Wortwurzel verm. indogermanisch i. Sinne von Brotkorn, Nahrung ker wachsen, machen, nähren, füttern; auch lat. Ceres, Göttin des Wachstums, creare zeugen; Hirse spielte in alter Zeit eine wichtige Rolle f. d. Ernährung; Verwendung zum Brotbacken wie als Brei.

Aussaat spät, erst Mai oder noch Anfang Juni; trockener, sandiger Boden

Besenhirse

Sorghum saccharatum convar. technicum

bis zu 3 m Höhe erreichend, auf den ersten Blick leicht mit Mais zu verwechseln, schöne rote Samenrispen, wie alle Hirsen besonders geeignet für sonnige Standorte, spät reif

Eleusine Fingerhirse

Eleusine digitaria sanguinalis

„Bluthirse“; freidreschende Hirse mit verschiedenfarbigen Körnern, 30 bis 90 cm hoch

Hanackka Nana

Panicum miliaceum

Rispenhirse; graukörnig; auch in Norddeutschland rechtzeitig reifend; Herkunft: Pro Specie Rara

Kolbenhirse „Herbstfeuer“

Setaria italica

sehr dekorative, unbegrannte Kolben; bei Reife eine rotbraune Färbung; Wuchshöhe bis ca. 150 cm; Ernte ab September; Verwendung als Vogelfutter und für Trockensträuße

Russische Kolbenhirse

Setaria italica

attraktive rot überlaufene Körner; Wuchshöhe ca. 60 bis 120 cm; Verwendung auch als Vogelfutter

Teff

Eragrostis tef

bis ca. 70 cm hohes Rispengras mit sehr kleinen Körnern; äthiopisches Kulturgetreide; sehr eiweißreich, spät reifend; Verwendung auch als Ziergras für Gebinde oder Vogelfutter

